



**Schweizerische  
Rentnerstiftung**

Wir sichern Renten.

# **Reglement über die Ver- wendung von freien Mittel „Beteiligungsreglement“**

**Schweizerische Rentnerstiftung SRS**

Gültig ab 1. Juli 2022

## I Allgemeine Bestimmungen

### Art. 1 Grundlagen und Zweck

#### Art. 1.1

Gestützt auf Art. 2 Abs. 3 der Stiftungsurkunde und Art. 51a BVG erlässt der Stiftungsrat der Schweizerischen Rentnerstiftung SRS das vorliegende Reglement. Das Reglement baut auf den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 auf. Das Verteilungsverfahren lehnt sich an Art. 53d BVG und Art. 27g BVV2 an.

#### Art. 1.2

Freie Mittel sollen den Destinatären, von denen oder für die sie gebildet worden sind, zur Leistungsverbesserung durch Einmalzahlungen oder durch Rentenerhöhungen verteilt werden.

#### Art. 1.3

Das Reglement legt die Grundsätze der Verteilung und des Verteilverfahrens fest.

### Art. 2 Freie Mittel auf Stiftungsebene und von einzelnen Rentnerkollektiven

#### Art. 2.1

Auf Stiftungsebene werden freie Mittel gebildet, sofern und soweit die Wertschwankungsreserve den Sollwert erreicht hat. Die Höhe der freien Mittel ergibt sich aus der Jahresrechnung.

#### Art. 2.2

Für einzelne Rentnerkollektive können Vermögenswerte von Dritten als freie Mittel zugewendet werden.

### Art. 3 Bildung und Veränderung der freien Mittel

#### Art. 3.1

Auf Stiftungsebene werden freie Mittel aufgrund der Betriebsrechnung gebildet und aufgelöst. Massgebend sind die Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Für die Verteilung ist der Stand der freien Mittel am 31. Dezember massgeblich (revidierter Abschluss).

#### Art. 3.2

Freie Mittel, die für einzelne Rentnerkollektive übertragen werden, werden als Verpflichtung bilanziert. Sie werden getrennt vom Anlagevermögen treuhänderisch als kurzfristiges Fremdkapital angelegt. Der Ertrag und die Kosten aus der Verwaltung dieser Mittel werden der Verteilsumme gutgeschrieben bzw. belastet.

#### Art. 3.3

Der Stiftungsrat legt die Abrechnung über die Verteilsumme und deren Verwendung im Anhang zur Jahresrechnung offen.

## II Die Verteilung freier Mittel auf Stiftungsebene

### Art. 4 Beteiligungskonzept

#### Art. 4.1

Die Destinatäre werden in Abhängigkeit der Eintrittskonditionen ihres Kollektivs an den freien Mitteln beteiligt. Dabei gilt folgendes:

- a) Die Ausfinanzierung eines tieferen technischen Zinssatzes durch die SRS wird für jedes Rentnerkollektiv als Korrektur des Deckungsgrads bewertet. Dabei wird jede Senkung des technischen Zinses um je 0.5 Prozent pauschal mit 5 Prozentpunkten gewertet, jede Erhöhung des technischen Zinses um je 0.5 Prozent pauschal mit -5 Prozentpunkten. Ebenso wird der Wechsel von Periodentafeln auf Generationentafeln pauschal mit 5 Prozentpunkten gewertet.
- b) Zudem wird der Stand der Wertschwankungsreserven je Eintrittsjahr berücksichtigt.
- c) Nach jeder Auszahlung von freien Mittel wird der fiktive Deckungsgrad der daran beteiligten Rentnerkollektive entsprechend erhöht.
- d) Die Summe aus a, b und c ergibt einen fiktiven Deckungsgrad im Eintrittsjahr. Die Differenz zum effektiven Deckungsgrad am Jahresende, das freie Mittel aufweist, wird als erworbener Deckungsgrad bezeichnet.
- e) Der Anteil jedes Rentnerkollektivs am erworbenen Deckungsgrad ergibt seinen prozentualen Anteil an den zu verteilenden freien Mittel.

### Art. 5 Verteilungsgrundsätze

#### Art. 5.1

Die in der Jahresrechnung ausgewiesenen freien Mittel werden jährlich vollständig verteilt, wenn das Verteilsubstrat grösser als CHF 1 Million ist. Sofern zum Verteilzeitpunkt die Verluste auf dem Anlagevermögen die freien Mittel übersteigen, so fällt die Verteilung entschädigungslos dahin.

#### Art. 5.2

Die Rentnerkollektive, deren erworbener Deckungsgrad grösser Null ist, werden anteilmässig an den freien Mitteln beteiligt.

#### Art. 5.3

Die individuelle Verteilung erfolgt zur Hälfte nach der Höhe der ausgerichteten Rente; zur Hälfte nach der statistischen Lebenserwartung des Rentners im Zeitpunkt der Beschlussfassung. Diese wird pauschal mit 90 abzüglich BVG-Alter berechnet (mindestens aber zwei Jahre). Das BVG-Alter ergibt sich aus der Differenz zwischen dem laufenden Kalenderjahr und dem Geburtsjahr

#### **Art. 5.4**

Freie Mittel werden grundsätzlich als Einmalzahlung ausgerichtet.

### **Art. 6 Verteilverfahren**

#### **Art. 6.1**

Das Verteilverfahren wird eingeleitet durch einen Beschluss des Stiftungsrats, der den Stichtag, die Höhe der freien Mittel und die daran berechtigten Rentnerkollektive mit ihrem Anteil an den freien Mitteln bezeichnet.

#### **Art. 6.2**

Der Stiftungsrat informiert sämtliche Destinatäre schriftlich über den Verteilplan. Der Verteilplan wird auch auf der Homepage der SRS ([www.rentnerstiftung.ch](http://www.rentnerstiftung.ch)) publiziert. Zudem wird mit einer einmaligen Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt auf den Verteilplan hingewiesen.

#### **Art. 6.3**

Einsprachen gegen den Verteilplan sind innert dreissig Tagen seit Zustellung der schriftlichen Information, spätestens aber innert 60 Tagen seit dem Versand der Information bzw. der Publikation des Hinweises im Schweizerischen Handelsamtsblatt an den Stiftungsrat zu versenden.

#### **Art. 6.4**

Der Stiftungsrat hört die Einsprecher an und entscheidet danach mit einem schriftlichen Einspracheentscheid. Treffen mehr als 30 Einsprachen ein, wird das Einspracheverfahren schriftlich geführt.

#### **Art. 6.5**

Gegen den Entscheid des Stiftungsrates kann innert 30 Tagen seit der Zustellung Beschwerde an die Aufsichtsbehörde erhoben werden.

#### **Art. 6.6**

Bleibt der Verteilplan unangefochten oder erwächst er in Rechtskraft, werden die freien Mittel ausgerichtet.

### **Art. 7 Personelle Mutationen während des Verteilverfahrens**

#### **Art. 7.1**

Stirbt ein Begünstigter bis zur Rechtskraft des Verteilplanes, werden die Bezüger der anwartschaftlich mitversicherten Hinterlassenenrenten mit ihren eigenen Renten in den Verteilplan aufgenommen. Besteht kein Anspruch auf eine Hinterlassenenrente, verfällt der Anspruch des Verstorbenen zu Gunsten der anderen Begünstigten.

#### **Art. 7.2**

Stirbt ein Begünstigter nach der Rechtskraft des Verteilplanes, werden die ihm zugehörigen freien Mittel an seine Erben ausgerichtet.

#### **Art. 7.3**

Können ein Destinatär oder seine Erben nicht ermittelt werden, bewahrt die SRS ihre Anteile während fünf Jahren auf. Danach verfällt der Anteil der Stiftung.

### **Art. 8 Vereinfachtes Verfahren**

#### **Art. 8.1**

Machen die freien Mittel bis CHF 500 pro Destinatär aus, so werden sie vom Stiftungsrat ohne Durchführung eines Verteilverfahrens allen Destinatären nach Köpfen als Einmalzahlung ausgerichtet. Über die Verteilung wird nur summarisch informiert.

#### **Art. 8.2**

Der Stiftungsrat kann auch beschliessen, neben einer ordentlichen Verteilung auch einen Teil der freien Mittel im vereinfachten Verfahren zu verteilen.

#### **Art. 8.3**

Berechtigt sind alle Destinatäre, die am Stichtag einen Rentenanspruch gegenüber der SRS hatten. Der Anteil von Destinatären, die den Verteiltag nicht erleben, verfällt der SRS.

## **III Die Verteilung freier Mittel von einzelnen Rentnerkollektiven**

Werden der SRS freie Mittel für ein bestimmtes Versicherungskollektiv überwiesen, gilt folgendes:

### **Art. 9 Bindung an die Vorgaben der überweisenden Vorsorgeeinrichtung**

#### **Art. 9.1**

Sind die freien Mittel der SRS im Rahmen eines Verteilplanes, gegen den die Destinatäre Einsprache erheben konnten, individuell überwiesen worden, so verteilt die SRS die Mittel gemäss den Vorgaben dieses Verteilplanes.

#### **Art. 9.2**

Diesfalls benötigt die SRS vom Stiftungsrat der überweisenden Stiftung einen vom Stiftungsrat unterzeichneten Verteilplan und seine Bestätigung dafür, dass der Verteilplan den Destinatären mit der Möglichkeit zur Einsprache zur Kenntnis gebracht worden ist und das Verteilverfahren unangefochten geblieben oder in Rechtskraft erwachsen ist.

### **Art. 9.3**

Vor dem Abschluss eines allfälligen Beschwerdeverfahrens verteilt der Stiftungsrat die freien Mittel, wenn die Beschwerdeinstanz das Verfahren auf die Leistungen des Beschwerdeführers beschränkt (analog zu Art. 53d Abs. 6 BVG). Diesfalls hält der Stiftungsrat genügend Reserven zurück.

### **Art. 10 Verteilung freier Mittel bei fehlender Bindung**

#### **Art. 10.1**

Sind die freien Mittel der SRS kollektiv oder aufgrund eines Verteilplanes zugewiesen worden, gegen den die Destinatäre keine Einsprache erheben konnten, führt der Stiftungsrat das Verteilverfahren nach Artikel 6 durch, berücksichtigt dabei aber die Vorgaben aus einem Übertragungsvertrag.

#### **Art. 10.2**

Die Regeln dieses Reglements werden vom Stiftungsrat hilfsweise herangezogen, wenn sich ein Verteilplan als unvollständig erweist oder das Verteilverfahren ungenügend geregelt ist.

#### **Art. 10.3**

Freie Mittel, die aufgrund von Mutationen oder Beschwerdeverfahren etc. nicht verteilt werden können, werden nachverteilt, wenn sie mehr als zwei Prozent der Verteilsumme ausmachen. Andernfalls werden sie dem berechtigten Rentnerkollektiv bis zur nächsten Verteilung freier Mittel kollektiv gutgeschrieben.

### **Art. 11 Kosten**

Für die Ausarbeitung eines Verteilplanes, die Verwaltung der freien Mittel und die Durchführung des Verteilverfahrens erhebt die SRS Kosten in der Höhe von 0.5% der Verteilsumme. Sie kann darauf verzichten.

## **IV Weitere Bestimmungen**

### **Art. 12 Übergangsbestimmung, Änderungen und Inkrafttreten**

#### **Art. 12.1**

Dieses Reglement findet subsidiär bereits auf laufende Verteilverfahren Anwendung.

#### **Art. 12.2**

Dieses Reglement kann vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der gesetzlichen oder fachlichen Vorschriften jederzeit abgeändert oder ergänzt werden.

#### **Art. 12.3**

Das vorliegende Reglement tritt auf den 1. Juli 2022 in Kraft.

Schweizerische Rentnerstiftung SRS, St. Gallen  
Basel 16. Mai 2022

Stiftungsrat



Peter Rösler, Präsident



Markus Kaufmann, Geschäftsführer